

Das Geheimnis des Glaubens

14 Dies schreibe ich dir und hoffe, bald zu dir zu kommen; 15 wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit. 16 Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens:

*Er ist offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschienen den Engeln,
gepredigt den Heiden,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in die Herrlichkeit.*

In diesem Abschnitt geht es im Wesentlichen um zwei Dinge: um die Gemeinde und um Christus.

Die Gemeinde wird hier als Haus Gottes bezeichnet, sein Tempel, in dem er wohnt (vgl. 1.3,16; u.a.m). Sie ist der Ort, an dem die Menschen in der Gemeinde als Gottes Familie in Harmonie zusammenlebt. Sie stützt, gibt Halt, steht fest zur Wahrheit des Glaubens.

In dieser Gemeinde hat auch das Geheimnis des Glaubens seinen Platz: Jesus Christus. Mit hymnischen Worten, mit einem kleinen Bekenntnislied wird das Offenbarwerden Gottes in Jesus Christus beschrieben, ja fast bejubelt.

1. Er wird Mensch („Fleisch“, vgl. Joh 1,14: „Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“)
2. Er wird auferweckt durch die an ihm wirkende Kraft Gottes (= Rechtfertigung des Gekreuzigten) Röm 1,3; 1.Petr 3,18
3. Huldigung durch die himmlischen Mächte (vgl. Phil 2,10; Eph 1,20)
4. Verkündigung unter den Völkern (vgl. Apg 28,28)
5. Glauben in der Welt (vgl. Kol 1,23)
6. Aufnahme in die himmlische Herrlichkeit (vgl. Mk 16,19; Apg 1,9-11)

Himmlische und irdische Welt werden von Gottes Heilshandeln in Christus Jesus umspannt und durchdrungen. Das ist das Geheimnis des Glaubens. Und damit eigentlich gar kein Geheimnis mehr. Oder doch?

→ ***Wie erkläre ich das „Geheimnis des Glaubens“?***

→ ***Ich lasse mich vom „Geheimnis Gottes“ einfach berühren!***

Eine Anekdote

Schwer zu sagen

„Papa, was ist ein Vakuum?“ - „Wart mal, Junge, ich hab's im Kopf, aber ich kann es im Moment nicht sagen!“

Manches haben wir auf der Zunge, können es aber im Moment nicht aussprechen. Das sind die kleinen Vergesslichkeiten, die wir augenzwinkernd übergehen.

Manches haben wir im Kopf, können es aber nicht erklären. Nicht nur im Scherz wie oben, sondern ernsthaft. Zum Beispiel hat Augustin einmal gesagt: „Die Zeit - wenn mich niemand fragt, weiß ich, was Zeit ist, soll ich es aber jemandem erklären, finde ich keine Worte.“ Es gibt viele Dinge und Erfahrungen, die wir als passiven Schatz in uns tragen als Wissen oder Gewissheit, die wir aber nur schwer jemandem erklären und in Worte fassen können. Die Liebe, zum Beispiel, ist schwer einem Kind zu erklären. Oder: Wer ist Gott? Auch wenn wir ihn fest im Herzen haben, im Leben erfahren und im Kopf erfasst, gibt es die Worte, ihn zu beschreiben und zu erklären?

Axel Kühner, Das große Textarchiv, 1131

Gebetsimpuls:

Das Glaube Ich Songtext

<https://www.youtube.com/watch?v=OSq0IXdeNR0>

Ich glaube an den Vater, den Schöpfer aller Welt, Gott allmächtig.
Durch den Geist empfangen, kam Christus in die Welt.
Jesus, mein Retter.

Ja, ich glaub an Gott, den Vater, und an Christus, seinen Sohn, an den Heiligen Geist der Wahrheit,
an den dreieinen Gott.

Ja, ich glaub an die Auferstehung, das Leben nach dem Tod, ich glaube an deinen Namen, Jesus.

Mein Richter und mein Anwalt, gekreuzigt unter Leid.
Vergebung ist in dir.

Du stiegst ins Reich der Toten, standst auf in Herrlichkeit, und herrschst in Ewigkeit.

Ja, ich glaub an dich, dass du auferstanden bist.

Ja, ich glaub an Christus, unsern Herrn.

Ja, ich glaub, dass wir ewig leben, dass die Jungfrau den Sohn gebar, die Gemeinschaft der Kinder Gottes,
die Kirche unsres Herrn.

Ja, ich glaub an die Auferstehung, wenn Jesus wiederkommt.

Ich glaube an deinen Namen, Jesus.